

Zauberhafte Zinnien

So säen Sie Ihre Zinnien richtig aus:

Zinnien sind ähnlich wie Schmuckkörbchen etwas frostempfindlich. Man kann sie zwar ab Mitte März drinnen vorziehen, besser ist es allerdings wenn man sie entweder ab Mitte/Ende April geschützt draußen oder ab Mai direkt ins Beet aussät. Zinnien keimen und wachsen sehr schnell, bei einer späten Aussaat gedeihen sie gleich in starkem und langem Tageslicht heran und bleiben von Anfang an gesund und bilden kräftige Stiele aus. Bei einer zu frühen Aussaat vergeilen die jungen Keimlinge dagegen leicht.

Zur Aussaat empfehlen wir Plastiktöpfe mit einem Durchmesser von rund 10 cm, wie Sie sie zum Beispiel beim Kauf von Stiefmütterchen erhalten, sowie gute Blumenerde, auf die sie eine 3 bis 5 cm Schicht Aussaaterde geben. Anschließend sehr gründlich wässern und Töpfe abtropfen lassen. Dann verteilen Sie 5 bis 6 Samen und bedecken oder besieben diese mit etwas Aussaaterde (ca. 0,5 cm). Jetzt nochmals gießen. Dünne Plastiktöpfe sind ideal für die Aussaat, denn darin können Keimlinge einen ersten kleinen Wurzelballen ausbilden. Dank des dünnen Plastiks lassen sich die Wurzelballen später sauber aus den Töpfen herausdrücken, ohne zu zerfallen (wie beim Umstülpen von Tontöpfen). Beim sogenannten Pikieren, dem Heraushebeln junger Keimlinge aus ihren Saatschalen, reißen die feinen wasseraufnehmenden Wurzelhärchen an den Wurzeln leicht ab, oft genug auch die ganzen Wurzeln, so dass die Keimlinge beim Umsetzen in größere Töpfe nicht mehr anwachsen. Lediglich ganz eng wachsende Keimlinge darf man herausziehen, das sogar möglichst früh, bevor sich die Wurzeln der Keimlinge ineinander verheddern und man sie nicht mehr trennen kann. Wer sich das Umtopfen ersparen möchte, sät ab Mai in große Kübel oder direkt ins Beet. Vorsicht: Schnecken lieben Zinnien, besonders die ersten Keimblätter. Sind diese abgefressen, sterben die Keimlinge. In schneckenreichen Gärten empfiehlt sich daher die Anzucht in Töpfen. Wenn Sie drinnen ab Mitte März vorziehen wollen, stellen Sie die Töpfe an einem sehr hellen Fenster auf und nicht über einer Heizung. Achten Sie darauf, dass keine volle Sonne die Töpfe erreicht, denn die Frühlingssonne trocknet die Saat ruckzuck aus. Bedecken Sie die Saat NICHT mit Abdeckfolien, Zinnien mögen frische Luft und gute Durchlüftung der obersten Bodenschicht. Unter Plastikhauben kommt es sehr häufig zu Schimmelbefall und den gefürchteten Umfallkrankheiten. Halten Sie die Erde gut feucht bis zur Keimung. Zeigt sich erstes Grün, erst wieder gießen, wenn die Erdoberfläche trocken ist.

Zinnien-Besonderheiten:

Zinnien lieben volle Sonne um üppig zu blühen. Natürlich gedeihen Sie auch im Halbschatten, aber die Blütenfülle geht dann zurück. In Töpfen brauchen Zinnien regelmäßig Flüssigdünger und entfernen Sie alles Abgeblühte, das fördert die weitere Blütenentwicklung. Im Beet mögen sie normale bis nährstoffreiche Böden. Ansonsten sind Zinnien sehr pflegeleicht und robust!

Goldene Aussaatregeln

- 1. Aussaaten dürfen niemals austrocknen! Samen quellen in der feuchten Erde und setzen dadurch die Keimung in Gang. Samen können nur einmal quellen. Wird der Vorgang durch das Austrocknen unterbrochen, ist alles Saatgut für immer verloren.*
- 2. Bei zu viel Gieß-Nässe gammeln Samen, und junge Keimlinge werden evtl. von einem Pilz befallen, der sie buchstäblich tot umfallen lässt. Deshalb empfehlen wir Ihnen Aussaaterde. Diese Erde ist pilz- und keimfrei.*